Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspreis monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,50 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 8. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpf. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Nr. 125 — 98. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Freitag, den 2. Juni 1939

Festlicher Einzug des Prinzregentenpaares

Der Führer begrüßte die jugoslawischen Gäste auf dem Lehrter Bahnhof — Triumphale Fahrt durch das Spalier der Hunderttausende

Die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches erlebte den festlichen Einzug des Prinzregenten Paul von Jugoslawien und seiner Gemahlin Prinzessin Olga. Der Führer selbst, begleitet von Generalfeldmarschall Hermann Göring und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop, hieß die jugoslawischen Gäste bei ihrer Ankunft in Berlin auf das herzlichste willkommen. Die triumphale Fahrt nach der Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof durch die Straßen Berlins — die Millionenstadt hatte sich festlich geschmückt und in ein Meer von Fahnen getaucht — wird dem jugoslawischen Staatsoberhaupt gezeigt haben, wie stark das Bewußtsein der so herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen im deutschen Volke ist und mit welcher bewegten Freude insbesondere die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches an dem Aufenthalt des Regentenpaares Anteil nimmt.

Das deutsche Volk empfing den jugoslawischen Prinzregenten Paul als persönlichen Freund und als Lenker eines befreundeten Volkes, in dem Bewußtsein, daß der gemeinsame Weg beider Völker zugleich eine große europäische Friedensaufgabe bedeutet.

Der Empfang auf dem Lehrter Bahnhof

Schon lange vor Ankunft des Zuges war die weite Bahnhofshalle gefüllt mit Jungen und Mädeln der HJ. und des BDM. Hinter der Absperrkette der Bahnpolizei hatten sie Aufstellung genommen, bewaffnet mit den rot-weiß-blauen Fähnchen, den Farben des befreundeten Jugoslawien. Gespannt verfolgten sie den Zeiger der großen Bahnhofsuhren, und je weiter er auf die entscheidende Stunde vorrückte, um so größer wurde die Spannung. An der Stirnseite des Bahnhofs hatten Spielmannszüge der HJ. Aufstellung genommen, flankiert von Angehörigen der Marine-HJ. Erwartungsvoll hielten sie ihre Trommeln gefaßt und ihre Fanfaren, bereit, auf ein Kommando ihre schmetternden Weisen in die riesige Halle zu senden.

Gegen 15 Uhr trafen die Repräsentanten des Großdeutschen Reiches, die Mitglieder der Reichsregierung und die Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht ein, jedesmal mit brausenden Heilrufen begrüßt. Bei dem Empfang waren ferner die Mitglieder der jugoslawischen Gesandtschaft in Berlin und Angehörige der Berliner jugoslawischen Kolonie anwesend, weiter die diplomatischen Vertreter von Italien, Rumänien und Griechenland.

Jubelrufe künden Ankunft des Führers

Etwa zehn Minuten vor Ankunft des Zuges dröhnte ein einziger Jubelruf durch die riesige Bahnhofshalle: **Der Führer kam, und mit ihm Generalfeldmarschall Hermann Göring und Gattin, Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsführer SS Himmler.**

Der Führer begrüßte die Reichsminister und Reichsleiter, wechselte hier und da ein paar Worte und unterhielt sich längere Zeit mit den Generalen.

Plötzlich kommt Bewegung in die Massen. Der Führer nimmt seinen Platz ein, und langsam stampfen die gewaltigen Lokomotiven mit dem Sonderzuge, der das jugoslawische Prinzregentenpaar bringt, in die Halle. Die erste Lokomotive ist mit goldenen Girlanden geschmückt, in deren Mitte das jugoslawische Wappen prangt.

Herzliche Begrüßung der Gäste

Der Zug hält, und als erster betritt Prinzregent Paul von Jugoslawien, in blauer Uniform mit karminroter Mütze, den Bahnsteig. Der Führer drückt ihm die Hand, und gleich darauf der Prinzessin Olga, der er einen riesigen Orchideenstrauß überreicht. Frau Emmi Göring begrüßt die Prinzessin ebenfalls und legt ihr einen zweiten Orchideenstrauß in den Arm. Generalfeldmarschall Göring entbietet dem hohen Paar seinen Gruß und stellt dem Prinzregenten die Mitglieder des Reichskabinetts vor. Prinz Paul reicht jedem freundlich die Hand und stellt dann seinerseits dem Führer und dem Generalfeldmarschall die Herren seines Gefolges vor.

Während die Spielmannszüge der HJ. spielen und die Klänge in der Halle dröhnend widerhallen, schreitet der Führer mit seinem hohen Gast unter dem brausenden Jubel der Jugend zum Bahnhofsausgang. Es folgen Frau Emmi Göring an der Seite der Prinzessin Olga, Generalfeldmarschall Göring und alle die Herren, die zum Empfang erschienen waren.

Abschreiten der Front der Ehrenkompanien

Als der Führer mit seinen Gästen aus der Bahnhofshalle tritt, geht ein Jubelorkan durch die Massen. Während Prinzessin Olga und Frau Göring sofort den Wagen besteigen, um durch das Spalier der Hunderttausende, überall herzlich begrüßt, zum Schloß Bellevue zu fahren, schreitet Prinzregent Paul mit dem Führer unter den Klängen des Präsentiermarsches die angetretenen Ehrenkompanien ab. Zunächst die Ehrenkompanie des Regiments Großdeutschland, dann eine Ehrenkompanie der Kriegsmarine, die am 30. und 31. Mai traditionsgemäß in Berlin die Skagerrakwache gestellt hat und abschließend die Ehrenkompanie der Luftwaffe.

Die Kapelle intoniert die jugoslawische Hymne, während die Tausende, die sich am Bahnhof einen Platz gesichert haben, den Arm zum Deutschen Gruß recken.

Durch das Spalier jubelnder Berliner zum Schloß Bellevue

Heilrufe über Heilrufe brausten den Gästen entgegen, sie dann mit dem Führer den Kraftwagen bestiegen. Die Fahrt ging vorbei an den jubelnden Menschenmassen nach dem herrlich geschmückten Schloß Bellevue, dem Gästehaus des Reiches, wo die jugoslawischen Ehrengäste nun Wohnung genommen haben.

Hier verabschiedete sich der Führer von dem jugoslawischen Prinzregentenpaar und begab sich wieder an den Hunderttausenden jubelnder Berliner vorbei nach der Reichskanzlei. Der triumphale Empfang gab den jugoslawischen Gästen die Gewißheit, daß das deutsche Volk an ihrem Deutschlandbesuch mit dem Herzen begeisterten Anteil nimmt.

*

Um 5 Uhr nachmittags empfing der Führer dann den jugoslawischen Prinzregenten in der Neuen Reichskanzlei, und gegen 6 Uhr stattete der Führer dem Prinzregenten und der Prinzessin Olga von Jugoslawien im Schloß Bellevue seinen Gegenbesuch ab.

Ehrung der Prinzessin Olga

Anläßlich des Besuches des Prinzregenten von Jugoslawien beim Führer fand eine erste längere Aussprache mit dem Gast im Arbeitszimmer des Führers statt.

Bei dem Gegenbesuch des Führers im Gästehaus überreichte der Führer der Prinzessin Olga von Jugoslawien als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige segensreiche Tätigkeit im Dienst der Wohlfahrt und menschlichen Fürsorge das Frauenkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes in besonderer Ausführung.

Jugoslawiens höchster Orden für Göring

Ueberreichung durch Außenminister Cincar-Markovic.

Der jugoslawische Außenminister Cincar-Markovic besuchte den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring und überreichte ihm im Namen und Auftrag seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Paul von Jugoslawien das Großkreuz des Karadjordje-Ordens.

Der Karadjordje-Orden ist die höchste Auszeichnung, die Jugoslawien zu vergeben hat.

Vom Empfang des jugoslawischen Prinzregentenpaares.
Oben: Prinzregent Paul begrüßt Frau Emmi Göring, links neben dem Prinzregenten der Führer. Rechts von Frau Göring Generalfeldmarschall Hermann Göring, der Prinzessin Olga begrüßt. — Unten: Prinz Paul von Jugoslawien und der Führer auf der Fahrt vom Bahnhof zum Schloß Bellevue, in dem die hohen Gäste während ihres Berliner Aufenthaltes wohnen.
(Scherl-Wagenborg-M.)

Die deutsch-jugoslawische Freundschaft

Die Trinksprüche bei der Abendtafel

Zu Ehren des Prinzregentenpaares veranstaltete der Führer um 20.20 Uhr eine Abendtafel, an der neben dem hohen Gästepaar teilnahmen: der jugoslawische Außenminister Cincar Markovic, der Hofminister Antic, der Königlich jugoslawische Gesandte Dr. Andric, der Generaladjutant Hristic, die Hofdame Frau Lozanic, ebenso die Begleitung und der Ehrendienst des Prinzregenten und der Prinzessin, die Mitglieder der Königlich Jugoslawischen Gesandtschaft und Vertreter der jugoslawischen Presse.

Von deutscher Seite waren u. a. mit ihren Damen anwesend: Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, der Reichsprotektor Freiherr von Neurath, der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, die Mitglieder der Reichsregierung und die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, die in Berlin anwesenden Reichsleiter, sämtliche Staatssekretäre sowie Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft, der Kunst und des Auswärtigen Amtes.

Die Trinksprüche

DNB. Berlin, 2. Juni. Bei der Abendtafel zu Ehren des jugoslawischen Prinzregentenpaares richtete der Führer folgenden Trinkspruch an seine hohen Gäste:

„Eure Königliche Hoheit! Es ist mir eine große Ehre und Freude, Eure Königliche Hoheit, den Prinzregenten des Königreiches Jugoslawien und Ihre Königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Olga, in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen heißen zu können.

Ich begrüße Sie aber auch im Namen des ganzen deutschen Volkes. Denn dieses ist von Gefühlen herzlicher Freundschaft für seine Majestät Peter II., für Ihr Vaterland und das jugoslawische Volk erfüllt. Die deutsche Freundschaft zum jugoslawischen Volk ist nicht nur eine spontane. Sie hat ihre Tiefe und Dauerhaftigkeit erhalten inmitten der tragischen Wirren des Weltkrieges. Der deutsche Soldat hat damals den so überaus tapferen Gegner schätzen und achten gelernt. Ich glaube, daß dies auch umgekehrt der Fall war. Diese gegenseitige Achtung findet ihre Erhärtung in gemeinsamen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen. So sehen wir auch in Ihrem jetzigen Besuch, Königliche Hoheit, nur einen lebendigen Beweis für die Richtigkeit dieser unserer Auffassung, und wir schöpfen deshalb daraus zugleich die Hoffnung, daß sich die deutsch-jugoslawische Freundschaft auch in Zukunft weiter entwickeln und immer enger gestalten möge.

In Ihrer Anwesenheit, Königliche Hoheit, sehen wir aber auch eine freudige Gelegenheit zu einem offenen und freundschaftlichen Meinungsaustausch, der — davon bin ich überzeugt — für unsere beiden Völker und Staaten in diesem Sinne nur nutzbringend sein kann. Ich glaube daran um so mehr, als ein festbegründetes vertrauensvolles Verhältnis Deutschlands zu Jugoslawien nun — da wir durch die geschichtlichen Ereignisse Nachbarn mit für immer festgelegten gemeinsamen Grenzen geworden sind — nicht nur einen dauernden Frieden zwischen unseren beiden Völkern und Ländern sichern wird, sondern darüberhinaus auch ein Element der Beruhigung für unseren nervös erregten Kontinent darstellen kann. Dieser Friede aber ist das Ziel all jener, die wirklich aufbauende Arbeit zu leisten gewillt sind.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF